

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0026/2017/IV**

Datum:  
13.04.2017

Federführung:  
Dezernat IV, Bürgeramt

Beteiligung:

Betreff:

**Bericht des Polizeipräsidiums Mannheim zur  
Kriminalitätsentwicklung in Heidelberg anhand der  
Polizeilichen Kriminalstatistik 2016**

## Informationsvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen  
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 10. Januar 2018

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	03.05.2017	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
Keine	
<b>Einnahmen:</b>	
Keine	
<b>Finanzierung:</b>	
Keine	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Der Polizeipräsident stellt die Kriminalitätsentwicklung in Heidelberg anhand der polizeilichen Kriminalitätsstatistik 2016 vor.

# Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 03.05.2017

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 03.05.2017

## 1.1 Bericht des Polizeipräsidiums Mannheim zur Kriminalitätsentwicklung in Heidelberg anhand der Polizeilichen Kriminalstatistik 2016 Informationsvorlage 0026/2017/IV

Polizeipräsident Herr Tomas Köber stellt anhand einer Power-Point-Präsentation die Polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2016 vor.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner bedankt sich bei Herrn Köber für die ausführliche Präsentation. Er geht kurz auf die Zahlen ein und hebt hervor, dass Heidelberg in kürzester Zeit auf eines der schlechtesten Ergebnisse abgerutscht sei. Diese Entwicklung könne so nicht hingenommen werden. Er betont jedoch, dass dies nicht an den hoch motivierten Polizeikräften liege. Allerdings habe sich die Situation in Heidelberg im Vergleich zur Vergangenheit deutlich verändert und darauf müsse nun reagiert werden.

### Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Holschuh, Stadträtin Prof. Dr. Schuster, Stadtrat Breer, Stadtrat Dr. Gradel, Stadträtin Stolz und Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz

In der folgenden Aussprache bedanken sich die Stadträtinnen und Stadträte ebenfalls bei Herrn Köber für die Ausführungen, aber auch für die gute Arbeit, die die Polizei täglich leiste. Außerdem äußern sich die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses hinsichtlich ihrer Schlussfolgerungen zur vorgestellten Kriminalstatistik und stellen Fragen an Herrn Köber, die soweit möglich beantwortet werden.

Herr Köber erklärt, dass Statistiken ohne Interpretation und manches Hintergrundwissen schwer lesbar seien. Er erläutert, aus seiner Sicht haben die erhöhten Zahlen nichts mit der Organisationsform zu tun. Es sei völlig egal, wo die Leitstelle angesiedelt sei. Wichtiger sei, mehr Kräfte in die Basis-Einheiten zu stecken, um besser situationsbedingt reagieren zu können.

Zudem habe sich die Sicherheitslage und die Einstellung der Bevölkerung allgemein verändert. Beispielsweise gehörten Körperverletzungen mittlerweile zum täglichen Leben dazu. Allerdings sei auch die Anzeigebereitschaft in der Bevölkerung gestiegen. Grundsätzlich führt er aus, gegen professionelle Banden könne man mit Sondereinheiten und gezielten Maßnahmen vieles erreichen, bei Einzeltätern oder verändertem Verhalten in der Bevölkerung sei dies wesentlich schwieriger.

Folgende **Fragen** wurden **von Stadtrat Holschuh** kurz vor der Sitzung schriftlich vorgelegt. Diese können in der Sitzung so kurzfristig nicht ausführlich beantwortet werden. **Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner sagt deshalb eine schriftliche Beantwortung zu:**

- Wie kann die Kriminalität in Heidelberg verringert werden – bitte konkret?
- Wie hoch war die personelle Ausstattung der einzelnen Polizeireviere und Polizeiposten in Heidelberg  
zum 31.12.2013  
zum 01.01.2017?

- Wenn man sich mit Polizeibeamt\*innen unterhält, dann hat man den Eindruck, dass die interne und externe Kommunikation zwischen Mannheim und Heidelberg stark verbessert werden muss. Stimmen Sie dem zu und wurden diesbezüglich entsprechende Maßnahmen ergriffen?
- Gibt es einen anlassunabhängigen und regelmäßigen Austausch auf der Ebene Oberbürgermeister/Bürgermeister und Polizeipräsidium?
- Ein/e Bürger\*in will eine mögliche Straftat melden und wählt den Notruf der Polizei. Können Sie uns dazu den technischen Ablauf schildern – was passiert mit diesem Anruf?
- Ist, wie derzeit oft behauptet, die Auflösung der früheren Polizeidirektion Heidelberg ursächlich für den Anstieg der Fallzahlen bei der Kriminalität?
- Wie hat sich die Präsenz der Schutzpolizei und der Kriminalpolizei seit Umsetzung der Reform entwickelt?
- Wie stark war die Kriminalpolizei vor der Reform, wie stark ist der Kriminaldauerdienst (KDD) aktuell?
- Hat die Reform Polizeikräfte von Heidelbergs Straßen nach Mannheim wegverlagert?
- Genießen Mannheimer Belange im Polizeipräsidium Mannheim Vorrang?
- Gibt es einen tatsächlichen Verlust an Sicherheit für Heidelberg? Messbarkeit?
- Würde ein Polizeipräsidium Heidelberg zusätzliche Polizeikräfte nach Heidelberg bringen, die im Vollzug und anderswo unmittelbar für die Sicherheit der Bürger arbeiten?
- Mit welchem Konzept wird der Lageentwicklung an den Heidelberger Brennpunkten begegnet?
- Gibt es Beispiele, wo das gemeinsame Polizeipräsidium mit polizeilicher Präsenz für Heidelberg unmittelbar wichtig war?
- Die Einrichtung eines Polizeipräsidioms würde erhebliche Kräfte für die Verwaltung binden (Führungsstäbe). Die Rede ist von bis zu 60-80 Stellen, die im Vollzug wegfallen.
- Hat die Polizei für diese Stellen Reserven oder müssten diese aus unseren Revieren abgeordnet werden?

Nach einer ausführlichen Aussprache nehmen die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses die Informationsvorlage mit der Zusage zur Kenntnis, dass die Fragen von Stadtrat Holschuh noch schriftlich beantwortet werden.

**gezeichnet**  
Prof. Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

## Begründung:

Anlässlich der neuesten Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) des Jahres 2016 präsentiert Herr Polizeipräsident Thomas Köber, Leiter des Polizeipräsidiums Mannheim, die aktuelle Kriminalitätsentwicklung in Heidelberg anhand eines mündlichen Berichts in Form einer Power-Point-Präsentation.

Herr Stadtrat Weiler- Lorentz bat zur Kriminalitätsstatistik 2016, die in der Sitzung des Gemeinderates am 30.03.2017 beim TOP „Resolution für ein eigenständiges Polizeipräsidium Heidelberg“ als Anlage beigefügt war, folgende ergänzende Informationen zu liefern:

- Häufigkeitszahlen für verschiedene Delikte
- Statistische Zeitreihenanalyse der einzelnen Delikte, aus der zumindest hervorgeht, ob die beobachteten Veränderungen statistisch zu sichern sind oder auch zufällig zustande gekommen sein können

Die Verwaltung kann diese Informationen nicht geben, da bislang keine detaillierten Auswertungen für Heidelberg vorliegen. Herr Polizeipräsident Köber, der von der Verwaltung gebeten worden ist diese Informationen zu liefern, wird in seinem Bericht darauf eingehen.

## Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

<b>Nummer/n:</b> (Codierung)	<b>+ / -</b>	<b>Ziel/e:</b>
SOZ 2	berührt:	Diskriminierung und Gewalt vorbeugen
		<b>Begründung:</b> Die Polizeiliche Kriminalstatistik bietet die Grundlage für kriminalpräventive Maßnahmen.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet  
Wolfgang Erichson

### Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Informationsschreiben zur Polizeireform an den Gemeinderat
02	Präsentation von Herrn Köber im Haupt- und Finanzausschuss am 03.05.2017 <b>(VERTRAULICH – Nur zur Beratung im Gremium!)</b> <b>(Die Anlage kann aus urheberschutzrechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden!)</b>